482 Lessons of Child Care

Draco/Harry Slash

Von abgemeldet

Kapitel 10: Treffen mit Bob

Kommentar: *sich unter schreibtisch versteckt und vorsichtshalber einen Tarnumhang überstreif* Sorry,
Sorry, Sorry das ich so lange gebraucht habe dieses Kapitel hochzuladen asche über mein Haupt.

Ok, *wieder unterm schreibtisch vorkommt aber den Tarnumhang anläst* Ich habe eine Ankündigung,
meine Freundin Taipan, hat sich jetzt entschlossen mir bei der übersetzung zu helfen, das heißt wir
werden jetzt jeweils abwechselnd ein Kaptile übersetzen.

482 Lessons in Child Care

Orginal ist von: triola

Titel habe ich den Englischen übernommen.

Disclaimer: diesmal gehört wirklich gar nichts mir, alles Bekannte gehört J.K.Rowling, der Plot gehört
triola.

Teil (10 /18)

Noch ein riesiges Danke an meine Beta, duivel_piru *durchknuddel*

Kapitel 10 – Treffen mit Bob

Dracos POV

Als sie den Aufzug nach unten nahmen dachte Draco über das Rätsel, das seine Beziehung zu Harry
Potter darstellte, nach. Sechs Jahre lang hatten sie sich gegenseitig gehasst, jede Möglichkeit genutzt
sich gegenseitig Flüche auf den Hals zu jagen und waren normalerweise wirklich fies

zueinander. Und
jetzt waren sie zusammen im Ministerium für Zauberei, auf ihrer gemeinsamen Mission Medeas
biologische Mutter zu finden. Und sie benahmen sich zivilisiert. Klar, sie beleidigten sich immer noch
gegenseitig, oder lachten auf Kosten des anderen, aber es war nicht dasselbe. Es war fast... freundlich.

Draco wusste den Grund weshalb er selber nicht mehr so feindselig gegenüber Potter war, er brauchte
seine Hilfe und er hatte einen verdammten Narren an ihm gefressen. Aber was für Gründe hatte der
Schwarzhaarige? Draco hatte große Probleme damit das Offensichtliche zu akzeptieren; dass er
freundlich zu ihm war, weil er es wollte. Weil das absurd war, ein Potter und ein Malfoy konnten keine
Freunde werden, oder?

Draco wurde aus seinen Träumereien gerissen als der Fahrstuhl abbremste und eine Stimme
verkündete, dass sie den ersten Stock erreicht hatten, wo die Abteilung für Kinderschutz zu finden war.
Er sah runter auf das kleine Bündel in seinen Armen und fühlte ein Lächeln an seinen Mundwinkeln
ziehen. Sie war in ein grünes Tuch mit aufgesticktem Malfoywappen gewickelt, ihre Augen geschlossen,
friedlich schlafend.

Potter stieg aus dem Aufzug und Draco folgte ihm auf den Fersen. Sie kamen in einen engen Flur mit
grau aussehenden Wänden. Draco vermutete, dass sie mal weiß waren, aber schon seit Ewigkeiten nicht
mehr gestrichen wurden. Er machte sich eine mentale Notiz diese unter keinen Umständen zu
berühren. Die Führung übernehmend, bog er nach Links ab, zu einer Tür in einem längst verblassten
blau. Er klopfte nicht, sondern ging direkt hinein, so wenig Geräusche wie möglich machend.

Hinter einem kleinen Schreibtisch, voll mit unordentlichen Papierstapeln und Essensresten, saß ein
Mann mittleren Alters. Er war kahlköpfig, mit einer Brille die Draco in die Siebziger zurückversetzte und
einer dreckigen Robe mit blauen und grünen horizontalen Streifen. Er war ein bisschen dicklich und
seine hellblauen Augen sahen gierig und skrupellos aus. Den Mann von früheren Treffen
wiedererkennend, lächelte Draco heiter und sagte, „Onkel Bob! Lange nicht mehr gesehen!“ Sein Lächeln

erreichte doch nicht seine grauen, berechnenden Augen.

Der „Onkel Bob“ genannte Mann sprang von seinem Stuhl auf und seine Augen wanderten nervös von
Draco zu Harry und wieder zurück zu Draco. „K-klein Draco, was für eine Überraschung, ich habe nicht
erwartet dich hier zu sehen“.

„Ah, die Dinge entwickeln sich nicht immer in die Richtung die wir erwarten, Onkel Bob“, sagte Draco
süßlich.

Bob schauderte sichtlich und schluckte schwer. „N-nenn mich nicht so Draco, j-jemand könnte es
hören.“ Er beäugte Potter unruhig, als erwartete er von ihm, dass er jede Minute seinen Zauberstab
ziehen und ihn attackieren würde.

Potter sah verwirrt zu Draco und murmelt „Du kennst ihn?“

„Hier, halte Medea“, sagte Draco und während er das Baby in Potters Arme drückte nahm er die sich
bietende Gelegenheit war, um sich vorzubeugen und zu flüstern: „Er ist einer von Vaters
Arbeitsbeziehungen.“ An dem drohenden Blick mit dem der schwarzhaarige Junge Bob bedachte, sah er,
dass dieser verstanden hatte und lächelte selbstgefällig. Er hatte in diesen Dingen noch nie mit seinem
Vater übereingestimmt und er war mehr als froh alles ein bisschen zu sabotieren zu können. Und alles
in allem, was machte da ein weiterer Ministeriums Spion schon aus?

Sich zu Bob zurückdrehend, sandte ihm Draco noch ein krankhaft süßes Lächeln und lehnte sich vor,
um ihn sein Ohr zu wispern. „Mein lieber Freund Harry Potter ist im Moment in keiner guten
Verfassung“, sagte er verschwörerisch. „Seit über einem Monat hat er keinen guten Todesser mehr
gejagt und er wird langsam unruhig.“ Draco hätte angefangen laut zu lachen, als er sah, wie dieses
Wissen Bob beeinträchtigte, aber er blieb still und machte weiter. „Wie auch immer, wenn du all deine
andere Arbeit beiseite legst und uns mit unserem kleinen Problem hilfst, bin ich sicher, dass er dich in
Ruhe lassen wird.“ Bob schluckte und nickte wild, um zu zeigen, dass er ihnen auf jeden Fall helfen
würde. „Guter Junge“, sagte Draco und legte die Fingerspitzen seiner beiden Hände aneinander. „Nun
haben wir etwas Geschäftliches zu besprechen, Potter wartet hier mit Medea?“

Der Schwarzhaarige nickte und Draco leitete Bob am Arm in einen anderen Raum, um weiteres zu
besprechen.

Harry´s POV

Eine Stunde später stampfte ein finster dreinblickender Draco Malfoy aus Bobs Büro, direkt an dem
Jungen mit dem Baby vorbei und raus auf den Gang. Harry folgte ihm, fragte sich was zur Hölle in den
blonden Jungen gefahren war. Bei den Aufzügen holte er ihn ein und schaute ihn fragend an, aber der
andere Junge sah nicht in seine Richtung.

„Was ist passiert?“ fragte Harry versuchsweise, fast befürchtend den anderen Jungen zu stören, wenn er
in so einer Stimmung war.

„Nichts, das ist passiert! Rein gar nichts!“ grolle Malfoy und starrte ins Leere. „Bob sagte, dass nichts
kann getan werden kann um die biologische Mutter zu finden, jetzt da ich an Medea gebunden bin.
Aber er will so nett sein nachzuschauen, ob er nicht jemanden findet der sie adoptieren will! Will so nett
sein verdammt, der Bastard ist nur darauf aus seine eigene dreckige Haut zu retten.“

„Ja, das war tatsächlich nichts“, sagte Harry vernünftig. „Aber wenn er jemanden findet der sie
adoptieren will, wirst du das Baby doch trotzdem los, richtig?“

Malfoy starte ihn an, aber dann seufzte er auf und ließ sich gegen die Wand fallen. „Ich vermute“, sagte
er und fuhr sich mit der Hand hypnotisierend durch die Haare, dass Harry ihn einfach anstarren musste.
Dann presste er nachdenklich die Lippen zusammen, wieder eine Bewegung die Harrys Augen
einfingen. „Aber es wird viel mehr Arbeit kosten die perfekte Familie zu finden. Papierkram, du weißt
schon, dass volle Programm.“

„Ja, aber ist es das nicht wert, wenn du dadurch dein Leben zurück bekommst und dich nicht mehr um
ein Baby kümmern musst?“

Für eine Minute dachte Harry, dass Malfoy zögerte, aber dann nickte er und murmelte mehr zu sich
selbst, „Natürlich würde es das wert sein, natürlich“.

Schweigend erreichten sie das Atrium und Harry gab Malfoy Medea zurück, um zuzusehen wie die
beiden apparierten. Bevor er zu dem Kamin ging und zurück in das Manor floote, tief in Gedanken
versunken.

oOo

Ich hoffe ihr verzeiht mir das ich es erst so spät geupdatet habe, und es hat euch trotzdem gefallen ^^.
Ich kann nicht versprechen dass das Nächste Kapitel schneller kommt, aber wir werden unser besstes
tun.